Fußballrunde 1975/76

Zum ersten Male Grün-Weiß Lankwitz

Durch eine konstante Leistung während der gesamten Saison wurde die Mannschaft von Grün-Weiß Lankwitz zum ersten Mal Berliner Meister der Tennis-Fußballrunde. Die Lankwitzer wurden es in überlegener Manier mit der besten Verteidigung und dem besten Sturm (49:11 Tore).

Mit beträchtlichem Abstand wurden die Zehlendorfer Wespen Vizemeister vor dem punktgleichen Aufsteiger ASC/Sutos und Blau-Gold Steglitz. Nach dreimaligem Titelgewinn mußte sich Blau-Weiß mit dem fünften Platz begnügen. Immer noch eine starke Mannschaft, wenn sie zu ihrer homogenen Spielweise findet, die sie noch in den ersten Spielen auszeichnete.

Auffallend in diesem Jahr war die Ausgeglichenheit der Mannschaften. Jeder konnte jeden schlagen, sieht man vielleicht von den letzten vier Mannschaften ab. ASC/Sutos als Aufsteiger wußte zu gefallen, der BHC zeigte recht ansprechende Leistungen, bezwang u. a. Blau-Weiß mit herrlichen, wenn auch glücklichen Toren. Erfreulich die Mannschaft von Blau-Gold Steglitz, die sich nach schwachem Start (1:7 gegen Blau-Weiß) im Laufe der Saison in die Spitzengruppe spielte. Trotz seines neunten Platzes gehörte der BSV 92 zu den schwächsten Mannschaften (17:26 Tore). Paradoxerweise brachte er aber Blau-Weiß die entscheidende Niederlage in einem gutklassigen und spannendem Spiel bei. Nach bereits klarer Führung des Vorjahrsmeisters, machte sich der BSV gravierende Abwehrfehler zunutze.

Absteigen müssen in diesem Jahr die Mannschaften von Frohnau und Blau-Weiß Britz. Bei Punktgleichheit von Frohnau und den Känguruhs konnten letztere sich durch einen 4:0-Sieg im Entscheidungsspiel behaupten.

Die Saison verlief erfreulicherweise ohne Zwischenfälle, die Spiele der Liga konnten noch vor den Wintersportreisen im Frühjahr beendet werden.

Schlußstand in der Liga

1. GW Lankwitz	11	2	—	49 : 11	24 : 2
2. Zehl. Wespen	9	—	4	46 : 24	18 : 8
3. ASC/Sutos	9	—	4	38 : 18	18 : 8
4. BlG Steglitz	8	2	3	41 : 30	18 : 8
5. Blau-Weiß	8	1	4	43 : 19	17 : 9
6. BHC	8	—	5	37 : 29	16 : 10
7. BSC Rehberge	7	1	5	33 : 21	15 : 11
8. Berliner Bären	7	—	6	43 : 36	14 : 12
9. BSV 92	6	2	5	17 : 26	14 : 12
10. Hermsdorfer SC	3	4	6	23 : 33	10 : 16
11. Steglitzer TK	3	1	9	25 : 45	7 : 19
12. Känguruhs	2	—	11	10 : 40	4 : 22
13. Frohnau	1	2	10	12 : 52	4 : 22
14. Blau-Weiß Britz	1	1	11	13 : 48	3 : 23

Das Spiel einer Berliner Auswahlmannschaft der Tennisvereine fand aus verschiedenen Gründen noch nicht statt. Ein erstes Spiel soll aber noch kurz vor Beginn der neuen Saison bestritten werden. Michael Kozak

BTC 1904 Grün-Gold und SCC steigen auf

Über die 1. Klasse sandte uns Olaf Ruths folgenden, leicht gekürzten Bericht:

Die endgültigen Entscheidungen über die Auf- und Absteiger in der 1. Klasse fielen erst an den beiden letzten Spieltagen. Zum Teil knappe Siege zeigten deutlich, wie ausgeglichen die einzelnen Mannschaften in dieser Saison gespielt haben Letztlich haben sich aber doch die während der gesamten Spielzeit beständigsten und damit stärksten Mannschaften des BTC 1904 Grün-Gold und TC SCC als Aufsteiger in die Liga qualifiziert.

Beim Kampf um den Abstieg hielt die Spannung ebenfalls bis zum Ende an, mit Ausnahme der Mannschaft des Svg Reinickendorf, die schon frühzeitig als erster Absteiger feststand.

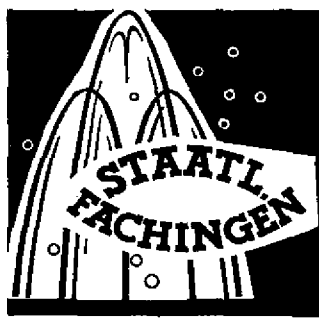
TIB, BFC Preussen und G/W Nikolassee konnten sich mehr oder weniger glücklich in Sicherheit bringen, so daß leider die Elf des TSV Wedding in den sauren Apfel beißen mußte. Es ist zu wünschen, daß diese Truppe beim nächsten Anlauf wieder den Sprung in die 1. Klasse schafft.

Mannschaften wie SC Brandenburg, Weiße Bären und TC Mariendorf spielten mit unterschiedlichem Erfolg, wobei alle Mannschaften einen guten Platz erreichten. Es ist noch zu bemerken, daß der TC Mariendorf als einzige Mannschaft den Klassenmeister besiegen konnte.

Außerdem ist zu erwähnen, daß es in dieser Saison — mit einigen Ausnahmen — lobende Äußerungen über die Schiedsrichter gab.

Tabellenstand

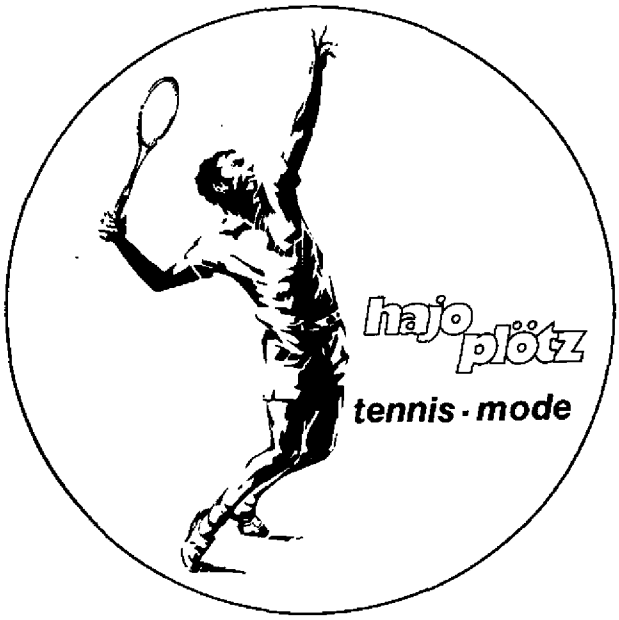
	Spiele			Tore	Punkte
1. BTC 1904 Grün-Gold	10	2	1	53 : 17	22 : 4
2. TC SCC — I	8	4	1	31 : 9	20 : 6
3. SC Brandenburg	8	3	2	36 : 18	19 : 7
4. TC Mariendorf — I	8	3	2	33 : 18	19 : 7
5. Weiße Bären	6	5	2	31 : 25	17 : 9
6. Weißblau-Allianz	6	2	5	24 : 20	14 : 12
7. BTTC Grün-Weiß	5	2	6	37 : 28	12 : 14
8. TC Lichtenrade	5	1	7	22 : 27	11 : 15
9. Dahlem TC	4	2	7	32 : 36	10 : 16
10. TiB	4	2	7	27 : 41	10 : 16
11. BFC Preussen	4	1	8	19 : 30	9 : 17
12. GW Nikolassee	3	3	7	18 : 34	9 : 17
13. TSV Wedding	2	3	8	12 : 27	7 : 19
14. Svg Reinickendorf	1	1	11	16 : 61	3 : 23



...der rein natürliche Heilbrunnen

aus der Tiefe der Erde–STAATLICH FACHINGEN. Als Haustrinkkur von heilwirkendem Einfluss bei ●Magen- und Darmerkrankungen, übermässiger Säure (Sodbrennen) ●Stoffwechselkrankheiten (Zucker, Behandlung unterstützend, Fettsucht) ●Krankheiten der harnableitenden Wege und der Nierenfunktion. ●Von günstigem Einfluss auf den Kalorienhaushalt. Zur Vorbeugung und in der Rekonvaleszenz. Dank seiner Reinheit und seines ausgewogenen Gehaltes an besonders heute so notwendigen natürlichen Mineralien ein wohlschmeckendes, tägliches Erfrischungsgetränk. Auskünfte u. Informationsmaterial gerne unverbindlich.

Hauptvertrieb: Brunnenversand Siemens GmbH & Co. KG, 1000 Berlin 52, Kurt-Schumacher-Damm 170 L • Telefon: 413 30 01



Ihr Tennisausstatter

Hohenzollerndamm 86 (Nähe Roseneck)

1000 Berlin 33

Telefon: 030 / 8255234

Besaitungs- und Reparaturservice

II. Klasse: Westend und Schlittschuh-Club

Als beste Mannschaft in der II. Spielklasse erwies sich die Mannschaft des TC Westend 59. Die Westender schossen die weitaus meisten Tore und ließen nur 13 Treffer zu. Nur einmal spielten sie unentschieden. Sehr gut aber auch der Mitaufsteiger Berliner Schlittschuh-Club, dessen Treffer- und Punktekonto ebenfalls beeindruckt. Nur ein Spiel ging verloren. Das Mittelfeld in der II. Klasse liegt mit deutlichem Abstand hinter den beiden führenden Mannschaften.

Ergebnisse

1. Westend	13	1	—	69 : 13	27 : 1
2. Schlittschuh-Club	13	—	1	62 : 10	26 : 2
3. Tegel	9	3	2	54 : 23	21 : 7
4. BDB	7	4	2	49 : 27	18 : 8
5. Siemens	7	4	3	38 : 22	18 : 10
6. WR Neukölln	8	1	5	42 : 42	17 : 11
7. SCC II	6	2	6	41 : 27	14 : 14
8. Tiergarten	6	3	6	36 : 27	13 : 15
9. Zehl. Wespen II	5	2	7	24 : 42	12 : 16
10. TU Grün-Weiß	4	2	6	35 : 32	10 : 14
11. Osram	1	1	12	17 : 73	3 : 25
ohne Wertung					
12. Tempelhofer TC	4	2	8	19 : 30	10 : 18
13. Zehlendorf 88	3	1	9	23 : 54	7 : 19
14. Lankwitz II	2	1	11	13 : 56	5 : 23
15. Mariendorf II	2	1	11	19 : 63	5 : 23

Kings-Cup-Nachlese

Nicht Spanien, wie in Nr. 1 des Tennis-Blattes irrtümlich berichtet, sondern Italien mußte aus der 1. Division des Europapokals für Ländermannschaften (Kings Cup) absteigen. Bei Punkt- und Spielgleichheit mit den Spaniern hatten die Italiener nach 14 Spielen einen Satz weniger gewonnen und einen Satz mehr verloren. Die Abschlußtabelle lautet:

	Spiele	Sätze	Punkte
1. Ungarn	26 : 16	60 : 41	11 : 3
2. Großbritannien	28 : 14	59 : 32	10 : 4
3. Deutschland	22 : 20	50 : 49	8 : 6
4. Frankreich	21 : 21	49 : 50	8 : 6
5. Schweden	20 : 22	47 : 52	7 : 7
6. Jugoslawien	19 : 23	44 : 52	4 : 10
7. Spanien	16 : 26	42 : 57	4 : 10
8. Italien	16 : 26	41 : 58	4 : 10

Polen Erstdivisionär

In der 1. Division des Kingscups aufgestiegen ist Polen durch einen 3:0-Sieg über die Schweiz. In Winterthur gab es folgende Ergebnisse: Sturdza—Niedzwiedzki 3:6, 6:7; Kanderal—Fibak 2:6, 3:6; Sturdza/Werren—Fibak/Niedzwiedzki 6:7, 2:6.

Billie-Jean Kings Geheimnisse

Billie Jean King und Joe Hyams: „Spiel, Satz und Sieg". Mit 56 Fotos von John Hamilton. Aus dem Amerikanischen von Thomas Retzlaff (Deutsche Ausgabe Nymphenburger Verlagshandlung GmbH, München 1976).

Der amerikanische Titel „Billie Jean King's Secrets of Winning" sagt viel deutlicher, was die vielfache Wimbledonsiegerin und Gewinnerin zahlreicher Meisterschaften mit diesem Buch vermitteln will: praktische Ratschläge und so wenig Theorie wie möglich. Was man tun muß, um ein Spiel zu gewinnen, mit welchen Schlägen in bestimmten Situationen der Gegner am wirksamsten bekämpft werden kann und wie man die entsprechenden Schläge lernen kann. B. J. betont dabei ausdrücklich, daß man nur mit enormen Fleiß etwas schafft. Was sicher viele Spieler gar nicht gern hören. „Tennis ist mein Leben", sagte sie an einer Stelle. Wer so denkt, erträgt auch Mühsale und Strapazen. Und weiter: „Es gibt wenig Dinge in meinem Leben, über die ich mich mehr freue, als über einen perfekt geschlagenen Ball." Wer das auch findet, dem wird dieses Buch viel geben. Obendrein hat es eine große Sportlerin verstanden, das Wesentliche ihres Spieles glaubhaft darzustellen.

Das ist auch ein Verdienst von Joe Hyams, dem Ehemann der Elke Sommer, beide begeisterte Tennisspieler. Er hat dem Buch den gewissen journalistischen Pfiff gegeben, der das Schulmeisterliche, das Tennis-Lehrbüchern meist anhaftet, bannt. Man glaubt, Billie Jean — oder wie ihre Freunde sie nennen „Jillie Bean" — selber reden zu hören. Erinnert sich ihrer Gestik, ihres Schimpfens mit sich selber. Ja, so ist sie! Freimütig, kein Blatt vor den Mund nehmend, nicht immer rücksichtsvoll, mutig einen Mann wie Jack Kramer einen „male chauvinist pig" nennend. Eine Frau, die aber auch zugibt, daß sie ein schlechter Verlierer sei, sich bei Niederlagen sauer und mies fühle. „Aber eine Niederlage spornt mich auch an; beim nächsten Zusammentreffen mit demselben Gegner habe ich einen noch größeren Siegeswillen", sagt sie. Das ist Billie Jean King, wie sie leibt und lebt. Man begreift, wie aus dem Mädchen kleinbürgerlicher Herkunft — sie ist die Tochter eines Feuerwehrmannes aus Long Beach (Kalifornien) — eine der größten Sportlerinnen unserer Zeit wurde. Eine Frau, die in erstaunlicher Weise die Fesseln einer noch immer männlich orientierten Gesellschaft abwerfen konnte.

Insofern ist ihr Buch mehr als sein deutscher Titel sagt. Man wird es nicht nur einmal lesen. H. W. A.

A 1719 F

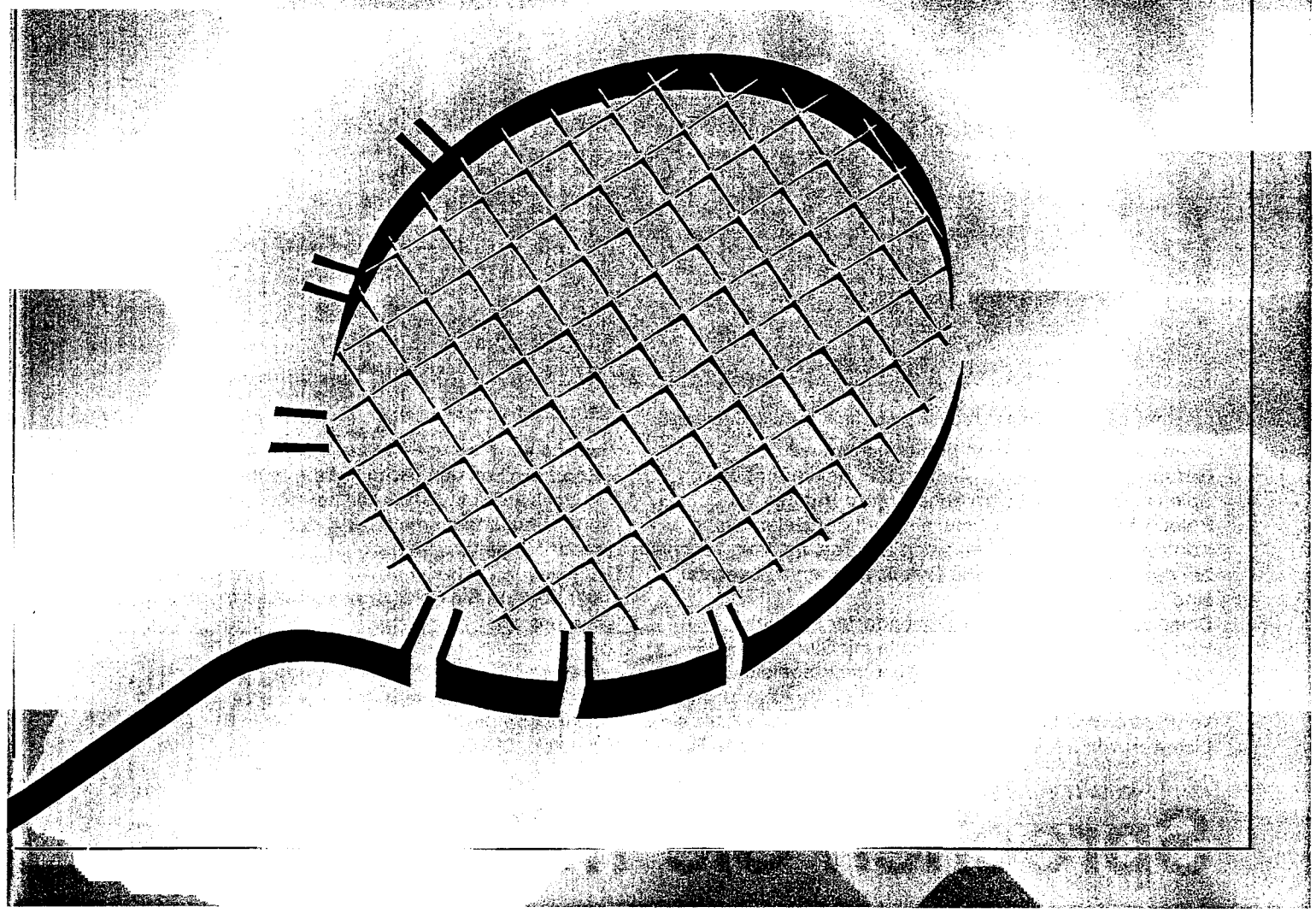
Berliner Tennis-Blatt

Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes

Aus dem Inhalt

Blau-Weiß vor einem Spaziergang
Tiergarten-Turnier
Anschriftenverzeichnis der Vereine
Termine der Verbandsspiele 1976

April '76

2

Jahrgang 25